

Sitzung des Zentralvorstands

Zum ersten Mal durfte der Schreibende eine Sitzung des ZV leiten. Erfreulicherweise waren die Mitglieder sehr zahlreich erschienen und die Diskussionen überaus lebhaft. Der abgetretene Präsident, Andreas von Sprecher, wurde mit einem Geschenk geehrt, und mit Freude konnten wir zur Kenntnis nehmen, dass er als Mitglied im ZV verbleibt.

Das neue Jahr und die neue Leitung gab den Anlass zu grundsätzlichen Überlegungen zur Rolle und Funktion der Pro Raetia. Natürlich ist dies in den Statuten festgelegt, aber wie diese zu interpretieren und umzusetzen sind, muss immer neu den Zeitumständen angepasst werden. Die Pro Raetia sieht sich wie die meisten solcher Vereine einem kontinuierlichen Mitglie-

derschwund – nicht bedrohlich, aber doch anhaltend – gegenüber. Diese Abnahme ist in erster Linie auf das Fehlen von Nachwuchs zurückzuführen. In einer engagierten Diskussion wurde auf die wertvollen Landtagungen mit zum Teil bleibenden Impulsen und auf den engagierten Zentralvorstand hingewiesen, beides klare Stärken der Pro Raetia. Eine Organisation, die über alle Partei-, Sprach- und Konfessionsgrenzen hinweg für Graubünden wichtige Themen aufgreife, sei für den Kanton so nötig wie eh und je und an – für das Wohlergehen von Graubünden – wichtigen Themen fehle es ja nicht.

Stützte sich die Pro Raetia zuerst vor allem auf die ausgewanderten Bündnerinnen und Bündner ab, gelte es heute viel-

leicht ein Forum zu werden für Freunde dieses Kantons und davon gebe es zum Beispiel unter den regelmässigen Gästen und Besitzern von Häusern und Wohnungen nicht wenige.

So fehlte es nicht an Impulsen und Themen für weiterführende Diskussionen. Eine kleine Gruppe innerhalb des ZV wird sich damit nun befassen. Für Diskussionsstoff an den nächsten Sitzungen des ZV ist auf alle Fälle gesorgt. Natürlich sind wir auch dankbar, wenn Leserinnen und Leser dieser Mitteilungen uns ihre Meinung und ihre Anregungen mitteilen. Gute Ideen sind willkommen, an welcher Ecke und welcher Optik auch immer.

JOHANNES FLURY, ZENTRALPRÄSIDENT

Landtagung 2014 in Klosters

Die Landtagung 2014 in Klosters soll zum einen dazu dienen, das hintere Prättigau näher kennenzulernen. Ein Ausflug auf die Sonnenterrasse Madrisa am Samstag und verschiedene Angebote am Sonntagmorgen werden die Landschaft, aber auch die Leute in der Landschaft beispielhaft aufzeigen. Neben dem überall bekannten Tourismus ist Klosters der Ort für ein diversifiziertes, leistungsfähiges Gewerbe, und dieses lohnt sich zu entdecken. Dass dabei der einheimische Rohstoff Holz nicht zu kurz kommen wird, versteht sich von selbst. Aber auch der Umgang mit den Naturgefahren wird ein Thema sein. Klosters musste diesbezüglich in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternehmen. Der Ausgleich zwischen Schutz der Natur und Schutz vor der Natur ist hier wie auch andernorts im Berggebiet ein sensibles, aber damit auch überaus interessantes Thema.

Der Samstagnachmittag ist dann dem Thema «Graubünden von aussen gesehen» gewidmet. Verschiedene Beiträge sollen die Innensicht befähigen oder stören, ihr widersprechen oder sie unterstützen, auf alle Fälle verhindern, dass wir mit



Blick auf Klosters – mit Sunnibergbrücke und Serneus im Vordergrund.

dem Erreichten zufrieden sind und keinen Bedarf an Veränderungen sehen. Erreicht werden soll ein Dialog von aussen und innen. Der Tourismus als für Graubünden zentrale wirtschaftliche Grösse muss sich dauernd fragen, wie seine Leistungen von aussen beurteilt werden. Nur bei einem positiven Bild werden Gäste auch weiterhin in den Kanton kommen. Dieses positive Bild kann nicht allein durch geschickte Werbung und Kommunikation erzeugt

werden. Es muss aus dem täglichen Umgang von Gästen und Einheimischen wachsen.

Wie wird Graubünden von aussen gesehen? Ein spannendes Thema, das einen Besuch der Landtagung 2014 bestimmt lohnt.

Reservieren Sie sich das Wochenende vom 27./28. September 2014 in Klosters!

JOHANNES FLURY, ZENTRALPRÄSIDENT

Mitgliederversammlung 2014 in Zug

Am 10. Mai 2014 findet in Zug die Mitgliederversammlung statt, und zwar im altehrwürdigen Rathaus. Nach den am Vormittag traktandierten Geschäften kann am Nachmittag an einer geführten Stadtbesichtigung teilgenommen werden. Die Mitgliederversammlung findet jedes Jahr in einer Stadt oder Region mit einem

Bündner Verein statt. Unser neuer Zentralpräsident Johannes Flury wird seine erste Mitgliederversammlung leiten. Neben den üblichen Traktanden, wie Jahresrechnung, Budget und Wahlen, wird die Landtagung 2014 in Klosters vorgestellt. Nach dem Mittagessen treffen sich die Vertreter der Bündner Vereine zu der Prä-

sidentenkonferenz, die alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Melden Sie sich mit der beiliegenden Karte an, die Mitgliederversammlung in Zug ist eine Reise wert.

Wir freuen uns auf Sie!

LEA SCHNELLER-THEUS, GESCHÄFTSFÜHRERIN

Pro-Raetia-Reise 2014

Coburg – Bamberg – Würzburg

Reiseprogramm

Mittwoch, 28. Mai 2014

08.00 Abfahrt ab Chur Richtung Coburg. Im Laufe des Nachmittags erreichen wir die berühmte Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, die rund 20 Kilometer von Coburg entfernt liegt, wo uns Gitta und Rüdiger, zwei Pro-Raetia-Mitglieder aus Ziegelsdorf, empfangen werden. Nach der Besichtigung der Kirche fahren wir weiter zu unserem Hotel (www.hotel-steiner.de) in Grossheirath. Nach dem Einchecken gibt es im Schlosspark von Ziegelsdorf einen Aperitif und anschliessend folgt im Hotel Steiner das Abendessen.

Donnerstag, 29. Mai 2014

Nach dem Frühstück Fahrt nach Coburg, wo wir unter ortskundiger Führung unter anderem Schloss Ehrenburg, den Hofgarten und die Veste (Festung) besichtigen werden. Das Mittagessen nehmen wir am Marktplatz ein. Zum Abendessen begeben wir uns nach Sesslach, einem kleinen Städtchen in der Nähe, das einen historischen Stadtkern und eine vollständig erhaltene Stadtmauer aufweist.

Freitag, 30. Mai 2014

Am Freitag besuchen wir die Unesco-Weltkulturerbestadt Bamberg mit dem Kaiserdom und der Hofhaltung. In Bamberg hat es noch mehrere Brauereien, in denen unter anderem das berühmte Rauchbier gebraut wird, das es selbstverständlich zu probieren gilt.



Festung Marienberg in Würzburg.

Samstag, 31. Mai 2014

Ausflug nach Würzburg. Unter kundiger Führung besichtigen wir die prächtige Stadt mit ihrer imposanten Residenz, die auch Teil des Weltkulturerbes ist, und der Festung Marienberg samt dem fränkischen Museum.

Am späten Nachmittag fahren wir nach Nordheim ans Weinfest, wo wir auch zu Abend essen werden.

Sonntag, 1. Juni 2014

Auf dem Heimweg machen wir noch einen Halt in Rothenburg ob der Tauber, einem ebenfalls weltberühmten historischen Städtchen.

Preis pro Person:

Fünf Tage Halbpension inklusive vier Mittagessen:

- für Mitglieder CHF 920.–
- für Nichtmitglieder CHF 970.–
- Einzelzimmerzuschlag CHF 52.–

Die Annullationschutz-Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Im Preis inbegriffene Leistungen:

- Fahrt mit einem grossen, mittleren oder kleinen Mercedes Bus (je nach Teilnehmerzahl)
- vier Übernachtungen im Hotel Steiner in Grossheirath, ZF, vier Abendessen an verschiedenen Orten
- Aperitif am ersten Abend
- Eintrittskarten für die verschiedenen Sehenswürdigkeiten
- örtliche Führung
- fünf Mittagessen unterwegs

Einreisebestimmungen:

Reisepass oder ID

Anmeldeschluss:

30. April 2014

Nähere Auskünfte bei:

Hedi Luck-Fasciati

Reiseleitung

Gässli 9

7023 Haldenstein

Telefon: 081 353 35 45

Mobil: 079 218 30 60

E-Mail: hedi.luck@bluewin.ch

Uniun da las rumantschas dals rumantschs en la Bassa

URB

URB ist der Verband der Rumantschia ausserhalb des Kantons Graubünden. Die URB ist eine Union der Lia Rumantscha. Die URB will die Kontakte zwischen den Vereinen, Chören und anderen romanischen Gruppierungen, die sich im Unterland für die Erhaltung der romanischen Sprache und Kultur einsetzen, pflegen und fördern. Weiter möchte die URB zwischen den einzelnen Idiomen vermitteln. Eine wichtige Aufgabe ist ebenfalls, unsere Mitglieder über die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Anerkennung des Rumantsch Grischun als Amtssprache zu überzeugen.

Um unsere Ziele zu erreichen, organisierten und organisieren wir zahlreiche «inscunters interrumschs». Die Veranstaltungen in der Giesserei in Oerlikon finden jeweils am ersten Donnerstag im Monat statt.

In den letzten zwei Jahren sind bei uns folgende Künstler und bekannte Persönlichkeiten aufgetreten:

In der Sparte Musik:

Pascal Gamboni, Roland Vögtli, Bianca Meier, Curdin Janett, Roman Deuber, Ursina Giger, Cor Rumantsch Turich, Gino Cariget, Simon Walter, Emanuel Künzi, Andi Schnorz, Karin Streule

Bekannte Persönlichkeiten:

Prof. Iso Camartin, Prof. Dr. Martin Killias, Dumeni Capeder, Dr. Padruot Fried, Ursin Mirer, Linard Candreja, Dr. oec. Oscar Knapp, Arno Camenisch, Lic. jur. Barbara Truog

Als «uniun affiliada» von der Lia Rumantscha ist es unsere Aufgabe, die Ziele der Lia ausserhalb Graubündens zu unterstützen. Gute Projekte von jungen Musikern und bekannte, aber auch junge Schriftsteller werden in Absprache mit der LR unterstützt und gefördert. Es ist uns zur Erhaltung der Sprache ein sehr wichtiges Anliegen, unsere Sprache an die nächsten Generationen weiterzugeben. So organisieren wir zum Beispiel Aktivitä-

ten mit romanischen Familien in Zürich und Umgebung. Auch werden unzählige Sprachkurse von verschiedenen Organisationen durchgeführt. Da sind wir vor allem bei der Bekanntmachung der verschiedenen Kursorte und auch bei der Suche von geeigneten Sprachlehrern behilflich.

Die URB ist sich bewusst, dass sie nur einen kleinen Beitrag zur Erhaltung von Sprache und Kultur leisten kann, aber wir sind überzeugt, dass auch kleine Beiträge wertvoll sein können und darum kämpfen wir weiter. Wer nicht kämpft, hat schon verloren!

JON CARL TALL, PRÄSIDENT DER URB

Pro Raetia

Redaktion Pro-Raetia-Mitteilungen
Lea Schneller, Felsberg

Geschäftsstelle Pro Raetia

Postfach, 7012 Felsberg
Tel. 081 322 67 33
E-Mail info@pro-raetia.ch
Internet www.pro-raetia.ch

☐ Ich möchte Mitglied der Pro Raetia werden, Jahresbeitrag Einzelmitglieder 2014, Fr. 40.–

☐ Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft bei der Pro Raetia und ersuche Sie um Unterlagen.

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Bitte ausschneiden und einsenden. Vielen Dank.



Lesung von Arno Camenisch, musikalisch begleitet von Pascal Gamboni, am 3. Oktober 2013 in der Giesserei Oerlikon.

(Foto: Cyril Berther)

Ein Stück Graubünden

Was der Verein «Graubünden Ferien» als Qualitätsauszeichnung entwickelt hat, nämlich die Marke «Ein Stück Graubünden», trifft vorzüglich auch auf die ARGO als typisch bündnerisches Unternehmen zu. Seit der Gründung hat allerdings ein grosser Wandel stattgefunden.

Am 15. Dezember 1970 unterzeichneten die Herren Alfons Willi, damaliger kantonaler Fürsorgechef, Dr. med. Robert Landolt, Kinderarzt, Dr. iur. Hans Degiacomi, Rechtsanwalt, und Hans Krüsi, damaliger Leiter des Kinderheims Giuvaulta in Rothenbrunnen, vor dem Notar die Urkunde der «Stiftung Bündnerische Eingliederungsstätten für Behinderte». Sie konnten noch nicht ahnen, wo dieses Werk 44 Jahre später stehen würde. Beginn man damals mit einer Handvoll behinderter Frauen und Männer, so finden heute an den vier Standorten Chur, Davos, Ilanz und Surava/Tiefencastel fast 600 Personen einen Arbeits- bzw. Beschäftigungsplatz. Beinahe 400 von ihnen haben eine IV-Rente oder eine IV-Verfügung.

Der Kanton als Auftraggeber

Die ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, wie sie heute heisst, erfüllt ihren Zweck vorwiegend im Auftrag des Kantons Graubünden. Dabei ist zu beachten, dass dieser vom Bund beauftragt ist, dafür zu sorgen, dass ein Angebot an Institutionen zur Verfügung



Am geschützten Arbeitsplatz mal heiter ...

(Fotos: Yvonne Bollhalder, Chur)

steht, das den Bedürfnissen behinderter Personen entspricht.

Natürlich stehen neben der ARGO noch weitere Trägerschaften bereit, diesem Anspruch zu genügen. Doch immerhin werden ein Drittel aller geschützten Wohnplätze im Kanton Graubünden und mehr als die Hälfte aller geschützten Arbeitsplätze durch die ARGO angeboten.

Schwierige Eingliederung

Obwohl 1970 der primäre Zweck der Stiftung in der beruflichen Ausbildung und Umschulung behinderter Erwachsener gesehen wurde, konnte diesem in den folgenden Jahren kaum wirklich nachgelebt werden. Zu gross war der Bedarf nach geschützten Wohn- und Beschäftigungsplätzen von Menschen, deren Eingliederungschancen in den ersten Arbeitsmarkt verschwindend klein waren.

Erst in den letzten fünf Jahren erhielt die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt wieder mehr Gewicht, wenn auch die Bedingungen dafür dort heute äusserst schlecht sind. So kann die Zahl der jährlich erfolgreich aus der ARGO integrierten Personen an einer Hand abgezählt werden.

Integration – neu gedacht

Mit dem am 1. Januar 2012 in Kraft getretenen «Behindertenintegrationsgesetz»

erhielt der Begriff «Integration» eine neue Bedeutung. Für die in den ARGO Betrieben tätigen Frauen und Männer mit einer Behinderung ist diese durchaus vorteilhaft. Demnach bleibt soziale und berufliche Integration nicht mehr nur auf Bereiche beschränkt, die nichts mehr mit einer Institution zu tun haben. Auch wer in einer ARGO Werkstätte einen geschützten Arbeitsplatz belegt, gilt als beruflich integriert. Und die Bewohnerinnen und Bewohner in den vier Wohnheimen erfahren auch dort soziale Integration. Wir meinen, der Bündner Gesetzgeber ist hierbei über den ideologischen Schatten gesprungen und hat die Arbeit der Behinderteninstitutionen damit massiv aufgewertet.

RUEDI HALTNER, GESCHÄFTSLEITER

Agenda 2014

10. Mai

Mitgliederversammlung in Zug

28. Mai bis 1. Juni

Reise Coburg–Bamberg–Würzburg

12. Juni

Sitzung Zentralvorstand, Maienfeld

27./28. September

Landtagung in Klosters



... und mal ganz konzentriert.